

Bürgerinitiative „Leise A 81“ kritisiert Spiel auf Zeit

Kein neuer Termin der vier Beteiligten zur Überdeckung der Autobahn bei Ausbau in Sicht

Böblingen/Sindelfingen - Die Grabesstille in Sachen Überdeckung der A 81 ist der Bürgerinitiative „Leise A 81“ suspekt. Sie kritisiert, dass keiner der Beteiligten Anstalten macht, den Gesprächsfaden wieder aufzunehmen und bietet sich als Moderator an.

VON OTTO KÜHNLE

Dr. Thorsten Breitfeld hat kein Verständnis für die Hängepartie: „Da fehlt ein Treiber im ganzen Prozess.“ Obwohl nach dem ergebnislosen Treffen im März ein neuer Termin mit Ministerpräsident Günther Oettinger für Mitte Mai in Aussicht gestellt wurde, tat sich seitdem nichts. Obwohl der Sprecher der Bürgerinitiative in engem Kontakt mit den beiden Oberbürgermeistern steht, hat er auch von denen nichts gehört. Kann er wohl auch nicht. Denn auch im Böblinger Rathaus hat Oberbürgermeister Alexander Vo-

gelgsang bislang mehrere vergebliche Anläufe unternommen, mit dem Ministerpräsidenten einen Termin zu vereinbaren.

Breitfeld vermutet, dass auch „das Land auf ein klares Signal der Städte, was die Höhe der finanziellen Verpflichtung angeht, wartet“. Nun aber hat die Bürgerinitiative „Angst vor einem Spiel auf Zeit, bis es nicht mehr klappt“. Schließlich hatte auch Oettinger davor gewarnt, in den Wahlkampf und in die Zeit nach der Bundestagswahl zu geraten. Ziel war eigentlich eine Planfeststellung noch im Jahr 2009.

Doch nach wie vor liegen die beteiligten Parteien weit auseinander. Der Bund möchte maximal 400 Meter überdecken. Die Bürgerinitiative fordert 1500 Meter. Und ein Kompromiss aus dem Regierungspräsidium mit 850 Metern droht an der Forderung des Bundes, die Städte müssten dann den Unterhalt via Vorfinanzierung ablösen, zu scheitern. Doch auch die Staatssekretärin Karin Roth im Bundesverkehrsministerium hat

eine Gesprächsanfrage der Bürgerinitiative nicht beantwortet. „Staatssekretär Köberle spricht mit Berlin“, hat Breitfeld vernommen - doch über Inhalte weiß er nichts.

Nemeth sieht die beiden Städte am Zug

Womöglich unterhalten sich die Bundespolitikerin und der Landespolitiker über die Haltung der Städte Böblingen und Sindelfingen. Denn die sieht der CDU-Landtagsabgeordnete Paul Nemeth am Zug. „Die Städte sollen sich auf eine Deckellänge von 850 Metern festlegen“, glaubt Nemeth, dass die Staatssekretärin den Städten nicht über den Weg traut. Er hält eine Drittelung der 45 Millionen Euro Mehrkosten für den langen Deckel zwischen Land, Bund und „der kommunalen Familie“ für gerecht. Dabei nimmt er den Kreis gar nicht aus, der habe schließlich mit der Ablehnung der A 81-Trasse Gärtringen-Leonberg erst den Verkehr zwi-

schen Böblingen und Sindelfingen verstärkt. Allerdings hält er eine Abwälzung der Ablöse für den Betrieb auf die beiden Städte für nicht bezahlbar, „das muss der Bund schultern“.

Aus den Reihen der Bürgerinitiative kommen Signale der Offenheit, was eine kürzere Deckellösung als die 1500 Meter angeht. Breitfeld, der sich als Moderator anbietet, um den Prozess voranzubringen, betont: „Wir schauen uns jede finanzierbare Lösung an. Uns geht es um einen gleichwertigen Lärmschutz für alle betroffenen Wohngebiete.“ Dies könne auch mit Flüsterasphalt und neuen Straßenführungen, wie im Osten Sindelfingens und Böblingens angedacht, erreicht werden.

In seiner Furcht, dass es bald zu spät sein könnte, wird er von Nemeth bestärkt. Auch der Ministerpräsident sehe den 30. Juni als letztes Datum für eine Einigung vor der Wahl an. Immerhin: Böblingen hat im Gemeinderat schon einmal in einem Meinungs-

Argumente

Wer spielt hier auf Zeit? Das Drängen der Bürgerinitiative „Leise A 81“, die Verhandlungen über den Autobahndeckel abzuschließen, ist hilfreich. Schließlich marschieren wir fröhlich auf die Wahlen zu. Und in einem waren sich Oettinger und beide Oberbürgermeister im Frühjahr einig: Vor der Bundestagswahl muss ein Knoten dran. Darauf sollten der alte wie der neue Gemeinderat in beiden Städten drängen. Auch beim Land brechen die Steuern weg - womöglich stehen am Ende alle mit leeren Händen da.

Otto Kühnle

bild eine Mehrheit für den Kompromissdeckel von 850 Metern zusammengebracht. Doch der alte Gemeinderat ist demnächst nicht mehr im Amt . . .